

Touareg "Frettchen"

Beitrag von „Thanandon“ vom 20. Dezember 2007 um 13:18

Wien, 19. Dezember 2007

Das Bundesheer bekommt schon in den nächsten Tagen neue Geländewagen: Der Kauf von 100 VW Touareg ist aber nicht ganz unumstritten.

Er hat "Limousinenkomfort und Offroad-Potenzial in einem", heißt es im Prospekt von Volkswagen. Tatsächlich, das Heer bekommt in den nächsten Wochen vom VW-Werk 100 Touareg geliefert - zum Stückpreis von 33.000 Euro. Sie sollen die veralteten Puch-G-Geländewagen ersetzen, die das Heer ausgemustert hat. Der 3,3-Millionen-Euro-Deal ist in Heereskreisen nicht unumstritten: Im Forum von <http://www.airpower.at> verweist man spitz auf Erfahrungen der deutschen Bundeswehr mit der gepanzerten Version des Tuareg, der den sinnigen Decknamen "Frettchen" trägt: "Mit der Familienkutsche in olivgrün durch Afghanistan - das wird wohl eher nix. Der Wagen ist auf der Teststrecke der Wehrtechnischen Dienststelle für Kraftfahrzeuge regelrecht zerbröselte." Fazit: Der Luxus-Offroader werde wohl nur deswegen angeschafft, weil er bei den Generälen so beliebt sei.

Kein Frettchen

Österreich bekommt die ungepanzerte Version des Touareg - also keine Frettchen. Der Touareg werde laut *Ans*wer Lang, Sprecher von Verteidigungsminister Norbert Darabos, für „Ausbildung, Erkundung, Aufklärung und Verbindung eingesetzt. Wie der Puch-G werde er bei Bedarf mit Gittern und Splitterschutz ausgerüstet. Im Darabos-Büro verweist man auf ein 100-Millionen schweres Beschaffungsprogramm, das weitere 300 "geschützte Fahrzeuge" vorsieht: 20 "Dingos" (hochgradig geschützte Allzweckfahrzeuge) hat das Heer schon bekommen.

Doch genau dieses Paket ist es, das den Militärflug-Fans von airpower.at sauer aufstößt: Sie hätten für das Geld lieber 10 weitere Blackhawk-Transporthubschrauber gekauft, die auch im Tschad einsetzbar gewesen wären. (gü)

[Link](#)